

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 40 (2013)
Heft: 6

Rubrik: Auslandschweizer-Organisation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ASO-Ratgeber

Wie und wo können die Programme von Schweizer Fernsehen und Radio im Ausland empfangen werden?

Grundsätzlich gilt: Die Programme der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) werden über Satellit und grösstenteils verschlüsselt ausgestrahlt. Dies, weil die Ausstrahlungsrechte für viele Sendungen nur für die Schweiz und nicht fürs Ausland gelten. Unverschlüsselt ausgestrahlt wird das Programm von SRF info, das ist der Wiederholungskanal des Schweizer Fernsehens. Hier handelt es sich um Eigenproduktionen, für die es keine urheberrechtlichen Einschränkungen gibt. Der Empfang über Satellit ist zudem auf Europa und einige Gebiete ganz im Norden Afrikas beschränkt. In ganz Amerika, in Mittel- und Südafrika, Australien, Ozeanien und Asien können die Programme von SRF nicht über Satellit empfangen werden.

Um die Programme über Satellit zu empfangen, brauchen Sie nebst einem herkömmlichen Fernsehgerät eine Parabolantenne, einen Satellitenreceiver und eine Sat-Access-Karte. Diese Karte braucht es zum Entschlüsseln (Decodieren) der Sendungen. Sat-Access-Karten dürfen nur an Schweizer Haushalte im Ausland und an in der Schweiz wohnhafte Personen abgegeben werden. Eine offizielle Bestätigung, zum Beispiel des Konsulats, dass jemand Auslandschweizer ist, braucht es nicht, man muss dies bei der Bestellung der Karte jedoch mit Unterschrift bestätigen.

Der Antrag für eine Sat-Access-Karte kann elektronisch oder per Post beim SRG-Kundendienst zugestellt werden. Das Bestellformular finden Sie unter www.broadcast.ch. Sie können sich auch über die Helpline der SRG SSR telefonisch registrieren lassen und erhalten das Formular zur Unterschrift per Post zugestellt. Im ersten Jahr kostet die Karte CHF 180.–, in den folgenden Jahren CHF 120.–. Bezahlt werden kann mit Kreditkarte oder über eine Bankverbindung in der Schweiz.

BARBARA ENGEL

Bestellformular für Sat-Access-Karte unter: www.broadcast.ch. Auf dieser Website sind auch alle technischen Details zu finden.
Postadresse: SRG SSR, sat access, Postfach 2015, 8052 Zürich, SWITZERLAND
Helpline: + 41 0848 00 44 22 oder helpdesk@broadcast.ch

Ausbildungs- und Studienberatung neu mit educationssuisse

Der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS) und educationssuisse, die Interessenvertretung der Schweizer Schulen im Ausland, haben beschlossen, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten und per 1. Januar 2014 zu fusionieren.

AJAS hat, 50 Jahre nach der Gründung, eine Standortbestimmung vorgenommen und ist zum Schluss gekommen, dass die Nutzung von Synergien mit educationssuisse für beide Vereine von Vorteil ist.

Für den vorwiegend auslandserfahrenen Verein educationssuisse bringt die Zusammenarbeit mit AJAS die wichtige Vernetzung mit dem Bildungsplatz Schweiz. Die langjährige Erfahrung in der Ausbildungs-, Studien- und Stipendienberatung für junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die in der Schweiz ihre Ausbildung fortsetzen möchten, wird in Zukunft auch direkt den Schülern der Schweizer Schulen im Ausland zur Verfügung stehen.

Auskunft erteilen:

Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin AJAS
ajas@aso.ch, ab 1.1.2014

fiona.scheidegger@educationssuisse.ch

Irène Spicher, Geschäftsführerin educationssuisse
irene.spicher@educationssuisse.ch

Sommerlager für 8- bis 14-Jährige

Ab Januar 2014 nehmen wir Anmeldungen für die Sommerlager entgegen

Die genauen Angaben wie Ort, Datum, Altersgruppen usw. zu den Sommerlagern 2014 der Stiftung für junge Auslandschweizer (SfAS) werden in der «Schweizer Revue» vom Februar und auf unserer Website www.sjas.ch Anfang Januar 2014 publiziert. Dort finden Sie auch die Anmeldeformulare. Die Angebotsübersicht in Papierform kann ab Januar 2014 bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Stiftung für junge Auslandschweizer (SfAS)
Alpenstrasse 26, 3006 Bern, SCHWEIZ
Telefon +41 31 356 61 16, Fax +41 31 356 61 01
E-Mail: sjas@aso.ch, www.sjas.ch

Angebote des Jugenddienstes

Auch im nächsten Jahr bietet die ASO jungen Auslandschweizern vielfältige Möglichkeiten, die Schweiz zu besuchen.

In diesen Camps hat's noch Plätze frei:

■ Schneesportwoche für Erwachsene in Davos: 29. März bis 5. April 2014

· Das Ski- und Snowboardlager für Erwachsene ab 18 Jahren im berühmten Wintersportort Davos bietet alles, was sich ein Wintersportler wünschen kann. Das Team der ASO steht der Gruppe für Unterricht auf der Piste, als Guides im riesigen Skigebiet oder als Animatoren zur Verfügung.

■ Schweizer Reise «Quer durch die Schweiz» 19. bis 26. April 2014

Auf dieser Reise zum Thema Wasser machen wir überall dort halt, wo es etwas Interessantes zu entdecken gibt. Beispiele sind der Rheinfall, der Vierwaldstättersee, die Suonen im Wallis oder die Aare. Die Teilnehmenden lernen Städte und Regionen sowie das Verkehrsnetz der Schweiz kennen.

Bildungsangebote

Ferien und Wissenserwerb kann bei den Angeboten kombiniert werden. Jugendliche erhalten eine individuelle Ausbildungsberatung, wenn sie die Ausbildungsstätten der Schweiz kennenlernen möchten. Studierende können an Schweizer Hochschulen schnuppern. Eine unkomplizierte Gastfamilie freut sich auf Besuch aus dem Ausland.

Die Jugendangebote auf www.swisscommunity.org

SwissCommunity.org ist die Plattform für die Auslandschweizer, welche von der Auslandschweizer-Organisation betrieben wird. Sämtliche Jugendangebote sind auf SwissCommunity zu finden. Die Jugendlichen berichten auf der Seite von ihren Erlebnissen, posten Fotos und Videos und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Informationen zu den Jugendangeboten gibt es natürlich auch weiterhin unter www.aso.ch oder bei der Auslandschweizer-Organisation
Telefon: +41 31 356 61 00
youth@aso.ch



Zum Abschied von Rudolf Wyder

ENDE JAHR WIRD RUDOLF WYDER, NACH 28 JAHREN AN DER SPITZE DER AUSLANDSCHWEIZER-ORGANISATION, IN DEN RUHESTAND TRETEN.

EINE WÜRDIGUNG VON EHRENPRÄSIDENT GEORG STUCKY

ES WAR 1991, DAS JAHR VOR DER EWR-ABSTIMMUNG. Das Thema war allgegenwärtig. Selbst in den Redaktionen kleiner Lokalzeitungen stöhnte man ob der Plethora der Leserbriefe. Und natürlich stand das Für und Wider des Beitritts zum europäischen Wirtschaftsraum auch beim Treffen des Vorstands der Auslandschweizer-Organisation und des Auslandschweizerrats am Genfersee im Zentrum der Diskussionen.

Ich war zum ersten Mal an einem Kongress der ASO und beobachtete aufmerksam, wie Rudolf Wyder gekonnt durch den Sturm navigierte. Für grosse Aufregung sorgte damals weniger der EWR als eine organisatorische Kleinigkeit. Aufgeregte und aufgebrachte Ratsmitglieder schwirrten umher, gestikulierten und diskutierten. Und mitten drin stand unser Direktor, ruhig und gefasst, mit einem Gesichtsausdruck, den ich später noch oft beobachten konnte und den ich für mich als «Kröte-Schlucken» bezeichnete. Ruedi Wyder verordnete eine Pause, organisierte um, kontaktierte links und rechts – und schliesslich kehrte wieder Friede ein. Ich wusste damals noch nicht, was anderen längst bekannt war: Da war ein Diplomat mit besonderem Geschick am Werk. Später, als Präsident, sollte ich noch oft von dieser Stärke «meiner rechten Hand» profitieren.

JEDES DETAIL IM GEDÄCHTNIS

Umständlich seien sie und im Umgang mit andern auf Formen erpicht, wird den Diplomaten nachgesagt. So definiert, ist Ruedi kein Diplomat, obwohl er den Knigge sehr wohl intuitus hat – vielleicht das Erbe seiner Herkunft aus einem Hotelbetrieb im Diemtigtal. Im Umgang mit den Menschen in dem abgelegenen Alpental hat Ruedi wohl von klein auf den direkten und ehrlichen Umgang gelernt. Er kommt, wenn er mit Vertrauten diskutiert, jeweils ohne Umschweife zum Kern der Sache. Er kann aber auch, fast listig, aus einem Gegenüber durch kluge Fragen Bemerkenswertes herausholen.

Mit Namen und Fakten ist Ruedi bestens vertraut. Oft habe ich mich gewundert, wie weit zurück er sich an die Details von Verhandlungen oder gefundener Lösungen und an die Namen der Beteiligten erinnert. Daneben beherrscht er, auch hier ganz Diplomat, das präzise und elegante Formulieren und die Kunst der stringenten Argumentation. So werden auch seine Eingaben und Berichte zur angenehmen Lektüre und seine Anträge finden meist Zustimmung.

Rudolf Wyder, der Diplomat, ist auch Realist. Als er 1985 das Zepter an der Alpenstrasse übernimmt, leben rund 400 000 Schweizer im Ausland – heute sind es über 715 000.

Nicht allein die ständig steigende Zahl der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ist für die ASO eine grosse Herausforderung, die veränderten Hintergründe der Migration sind es ebenso. Veraltet ist das Bild des auswandernden Schweizers auf dem Schiff nach Amerika mit endgültigem Abschied von der Heimat. Der moderne Zugvogel verlässt die Heimat zur Ausbildung,

für einen beschränkten Einsatz in die Tochterfirma des Arbeitgebers oder im Alter für ein kostengünstiges Leben in der Wärme. Das verändert die Bindungen unter den im Ausland lebenden Schweizern. Das Interesse an bestehenden Institutionen und Schweizer-Clubs nimmt ab, Kontakt zu den in einem fremden Land seit Langem ansässigen Schweizern wird nur noch punktuell gesucht – vor allem wenn es darum geht, von ihren Erfahrungen und Beziehungen zu profitieren.

Ruedi Wyder hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und als Direktor immer wieder die Frage gestellt, ob die rund 750 Schweizer-Clubs als Basis der Beziehungen genügten. Er hat den Vorstand gedrängt, sich über neue Strategien Gedanken zu machen, der Ausbau der Dienstleistungen war eines seiner grossen Anliegen. Auch auf die Wahl des Auslandschweizerrats übers Internet hat er hingearbeitet. Diese Neuerung wird Ruedi nicht mehr als ASO-Direktor erleben, seine Verdienste schmälert das nicht.



Rudolf Wyder mit Bundesrat Pascal Couchepin und Georg Stucky am Auslandschweizer-Kongress 2003

STIMMRECHT VERÄNDERT DIE BEZIEHUNGEN

Die Einführung des brieflichen Stimmrechts 1992 hat die Beziehungen zwischen den Auslandschweizern und der Heimat in zweifacher Weise verändert: Einerseits können die Auslandschweizer bei Schweizer Angelegenheiten mitbestimmen, was ihre Beziehung zur Heimat festigt, andererseits nimmt man im Inland die Fünfte Schweiz seither bewusster wahr. Dies gilt ganz besonders für die politischen Parteien, die plötzlich neue potenzielle Wähler haben und diese zunehmend auch pflegen. 150 000 Wähler – etwa so viele sind in den Wahlregistern eingetragen – entsprechen immerhin einem mittelgrossen Kanton wie Freiburg oder Solothurn.

1994 formulierte ich das Ziel von 100 000 eingetragenen Wählern in den Stimmregistern. Ein abgehobener Illusionist sei ich, sagte Ruedi Wyder damals, denn der Bund ging von nur 25 000 aus. Heute lächelt Ruedi, wenn ich ihn daran erinnere. Dass wir

mein Ziel, natürlich dank vieler Anstrengungen der ASO, sogar übertroffen haben, ist für uns alle eine Genugtuung.

Durch die Wählerschaft im Ausland sind dem Direktor der ASO neue Aufgaben und Anforderungen erwachsen. Er hat diese Herausforderung mutig und initiativ angenommen und viele Erfolge erzielt. Seiner Überzeugungsarbeit im Bundeshaus, seinen bestens gepflegten Kontakten zu den Parlamentariern und zur Bundesverwaltung ist es auch zu verdanken, dass die Schweizerschulen im Ausland finanziell nicht ausgehungert worden sind, dass die «Schweizer Revue» weiterhin Bundesmittel erhält und dass sehr bald mit grösster Wahrscheinlichkeit das Auslandschweizergesetz Wirklichkeit wird.

IN DER BASIS VERWURZELT

Enttäuschungen gab und gibt es natürlich auch immer wieder. Wenn der Bund die Schliessung eines weiteren Konsulats an-

kündigt, sehe ich jeweils den «Kröten-Schlucken»-Ausdruck auf Ruedis Gesicht. Besonders schwer betroffen war er von der faktenwidrigen Argumentation, die zur Einschränkung der freiwilligen AHV führte. Er kämpfte zäh dagegen und sah die negativen Folgen voraus. Diese zeigten sich bald sehr deutlich, zum Beispiel bei der Krise in Argentinien vor zehn Jahren. Viele der dort lebenden 14 000 Schweizer traf es hart. Ruedi Wyder reiste damals in das Land und organisierte wirkungsvolle Unterstützung. Ebenso war er, im Jahr 2004, am Nottelefon anzutreffen, als über die Weihnachtstage die Hilfsaktion für die Tsunami-Opfer in Ostasien anlief.



Ruedi Wyder ist als ASO-Direktor auch Hausherr in einer Art «Frauenhaus». Die Männer sind im ASO-Team frappant untervertreten. Ein solches Team zu managen, ist kein Kinderspiel. Doch der Chef zieht seine Leute in die Prozesse ein, setzt ihnen Ziele, überträgt bewusst Verantwortung – und kann, falls nötig, sehr bestimmt reagieren. Als der Vorstand ihm einmal den

Vorwurf machte, die Fluktuation beim Personal sei zu gross, zeigte er – wie immer gefasst – erst einmal seinen «Kröten-Schluck»-Ausdruck. Dann wies er, natürlich belegt mit Zahlen, darauf hin, dass an der Alpenstrasse 26 ein «sehr fruchtbares» Klima herrsche. Unzählige Male wurde während Ruedis «Herrschaft» gefeiert, weil eine seiner Mitarbeiterinnen einen neuen Erdenbürger zur Welt gebracht hat.

Und nun werden zwei Frauen aus seinem Team seine Nachfolge antreten: Sarah Mastantuoni und Ariane Rustichelli. Sie übernehmen ein schönes Erbe und eine in vieler Beziehung schwierige Aufgabe.

Im Ausland würde Dr. Rudolf Wyder ein Orden umgehängt. Hierzulande muss er sich mit dem Dank der Republik im Geiste begnügen. Dieser Dank sei ihm gewiss und von seinem ehemaligen Präsidenten, der ohne ihn nicht die Hälfte an Effizienz erreicht hätte, hiermit nachhaltig in Schriftform bekundet.